

CEU

*Universidad
San Pablo*



DHBW

Duale Hochschule
Baden-Württemberg

ERFAHRUNGSBERICHT

ERASMUS-AUSLANDSSEMESTER CEU UNIVERSIDAD SAN PABLO,
MADRID

HOME INSTITUTION: DHBW STUTTGART (BWL – DLM MEDIEN UND KOMMUNIKATION)
Bachelor of Arts 2020 (5. Theoriesemester, Jahrgang 2017/September 2019 – Januar 2020)

Vorwort / Disclaimer

Hi! Ich bin Niklas, 20 Jahre alt & studiere BWL-Dienstleistungsmanagement Medien und Kommunikation an der DHBW in Stuttgart. Ich habe gerade mein Auslandssemester in Madrid absolviert und möchte in diesem Erfahrungsbericht meine Eindrücke vom Studium und Leben in Spanien mit Euch teilen.

Vorab: Ich hatte eine tolle Zeit an der CEU und in Madrid. Solltet ihr mit dem Gedanken spielen ein Auslandssemester in Spanien zu absolvieren, kann ich Euch darin nur bekräftigen.

Inhalt

1. Vorbereitung des Auslandssemesters
2. Studium an der CEU San Pablo
3. Leben & Erfahrungen in Madrid
4. Unterkunft & Kosten
5. Fazit

Vorbereitung des Auslandssemesters

In vielen Erfahrungsberichten liest man, dass der Wunsch nach einem Semester im Ausland bei fast allen Studenten bereits zu Beginn des Studiums – und damit ziemlich früh – präsent war. Dies war bei mir nicht so: Der Gedanke für ein Auslandssemester kam mir erst im Verlauf meines Studiums an der DHBW. Die tatsächliche Entscheidung fällte ich daher verhältnismäßig spät. Entsprechend kurz fiel auch meine Vorbereitungszeit aus. An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Auslandsbüro der DHBW – allen voran Fr. Süchting – bedanken. Der gesamte Entscheidungs- und Anmeldeprozess lief wirklich super unkompliziert. Frau Süchting hat mich bei der Auswahl meiner Gastuniversität toll unterstützt und konnte mir viele nützliche Informationen geben.

Die Entscheidung fiel dann ziemlich schnell auf die Universidad CEU San Pablo in Madrid. Die DHBW und die CEU kooperieren über das ERASMUS+ Programm und entsprechend habe ich auch eine finanzielle Förderung erhalten. Die Fördersumme ändert sich jedes Jahr und ist vom jeweiligen Gastland abhängig. Frau Hollbach (DHBW) kann Euch die besten und aktuellsten dazu Informationen geben. Die Förderung der EU war mir auf jeden Fall eine große Hilfe bei der finanziellen Planung meines gesamten Auslandssemesters.

Im Zuge des ERASMUS+ Programms musste ich auch keine Studiengebühren zahlen und kam so kostenlos in den Genuss einer hoch angesehenen privaten Universität.

Der Prozess der eigentlichen Registrierung an der CEU lief ebenfalls total unkompliziert ab. Hinzu kamen nur ein paar Formulare für die Erasmus+ Förderung. Der Aufwand wird dadurch aber nur minimal größer. Durch die Unterstützung meines Studiengangsleiters und -sekretariats lief auch die Erstellung des Learning Agreements schnell und einfach. Die definitive Kursliste erhält man von der CEU bereits Ende Juli, sodass genug Zeit zur Kursauswahl bleibt. Den gesamten Prozess habe ich Euch nachfolgend einmal aufgelistet.

1. Mai 2019: Abstimmung mit Fr. Süchting über eine mögliche Gastuniversität
2. Mai 2019: Entscheidung für CEU San Pablo und Online-Registrierung
3. Juni 2020: Beantragung der ERASMUS+ Förderung
4. Juli 2020: Erstellung des Learning Agreements und Abstimmung mit Studiengang
5. Ende August: Anreise Madrid
6. Anfang September: Beginn des Semesters an der CEU

Sollte es während des Prozesses zu Problemen kommen, sind sowohl die DHBW als auch die CEU stets bemüht Euch zu helfen! Auf Seiten der CEU stehen Euch mit Elizabeth Frank & Mareike Kiwitt ebenfalls kompetente und freundliche Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Tipp: Alle Dokumente immer auch digital abspeichern. Vor allem bei dem kleinteiligen Learning Agreement hilft das enorm.

Studium an der CEU San Pablo

Das Studium als ERASMUS-Student an der CEU San Pablo ist definitiv entspannter als an der DHBW. In meinem Fall wurden für die spanischen Kurse viel mehr Credits vergeben. Dadurch habe ich in Spanien nur drei wirtschaftswissenschaftliche Kurse besucht und zusätzlich noch einen Spanisch Kurs belegt. Mit 20 Wochenstunden war mein Studienalltag in Spanien damit deutlich entspannter.



Bild: Rückseite Gebäude der CEU San Pablo

Zu beachten gilt allerdings, dass jeder Kurs auch ein gewisses Engagement außerhalb der Vorlesungen verlangt. An der CEU gibt es das System der „continuous evaluation“, d.h. mehrere Faktoren fließen in Eure Endnote mit ein. Dazu zählen z.B. spontane Tests, Mitarbeit in der Vorlesung, Sozialverhalten, Mid-terms und Hausarbeiten. Wer früher gut in der Schule war, und seine Noten mit der mündlichen Mitarbeit aufge bessert hat, wird das spanische System lieben.

Wer eher schüchtern ist und sich nicht zutraut vom Professor spontan an die Tafel geholt zu werden, sollte eher eine andere Universität in Betracht ziehen. Achtung: An der CEU herrscht Anwesenheitspflicht. Um zum Abschlussexamen zugelassen zu werden, müsst ihr mind. 75% der Vorlesungen besuchen.

Mir hat das System der CEU jedoch sehr gut gefallen! Dies lag insbesondere an dem noch größeren Austausch zwischen Studenten und Professoren.

Im Folgenden gebe ich Euch jetzt gerne einen Überblick über meine drei wirtschaftswissenschaftlichen Kurse.

Commercial Management & Administration (9 Credits, 6 Wochenstunden)

Diesen Kurs zu beschreiben fällt mir tatsächlich etwas schwer. Ich glaube am Besten lässt er sich wie folgt zusammenfassen: Innerhalb eines Semester erlebt man hier einen Schnelldurchlauf durch große Teile eines klassischen BWL-Studiums. Behandelt wurden folgende Themen: Marktforschung, Produktentwicklung, Aufbau und Positionierung einer Marke, Einführung eines neuen Produktes, Finanzkennzahlen und Controlling, Preisgestaltung von Services und Produkten, klassisches Market, Advertising, sowie Marken- und Unternehmenskommunikation.

Mein Professor war Erwin Maldonado. Er hat viel Erfahrung in Marketing und hat schon für Coca Cola gearbeitet. Aktuell ist er Marketing Director bei Pernod Ricard. Erwin gibt sich sehr viel Mühe die Inhalte abwechslungsreich zu gestalten und die Inhalte lebendig rüberzubringen. Zu Beginn des Semesters mussten wir uns in Gruppen zu je fünf Leuten zusammenfinden und ein neues Produkt oder einen Service erfinden. Anhand mehrerer Gruppenarbeiten mussten wir dann jedes Kapitel der Vorlesung auf unser Produkt anwenden. Insgesamt fünf Mal mussten so Essays von je 35 Seiten eingereicht werden.

Die Endnote setzte sich wie folgt zusammen: Mündliche Mitarbeit (nach Ermessen des Professors), Knowledge Test (10%), Case Study (10%), Gruppenprojekt (40%), Abschlussexamen (40%)

Business Finance (6 Credits, 4 Wochenstunden)

In diesem Kurs werden Finanzkennzahlen berechnet, z.B. ROI, IRR, ERR etc. Ein deutlicher Fokus liegt auf dem praktischen Anwenden von Formeln. Eine theoretische Herleitung erfolgt nicht. Die Professorin Encina Morales ist sehr nett und immer zu Spaß mit den internationalen Studenten aufgelegt. Wer in Deutschland bereits Vorlesungen wie Controlling oder Investitionsrechnung belegt hat, wird mit diesem Kurs keine Probleme haben.

Die Endnote setzt sich wie folgt zusammen: Mündliche Mitarbeit (nach Ermessen des Professors), drei Gruppenarbeiten (je 10%), Mid-term (20%), Abschlussexamen (50%)

Human Resource Management (6 Credits, 4 Wochenstunden)

HR-Management ist ein klassischer Personalkurs. Behandelt werden alle großen Teilgebiete der typischen Personalarbeit: Recruiting, Planning of HR-needs, workforce management, training & development, etc. In diesem Kurs gibt es keine Anwesenheitspflicht. Der Professor Antonio liebt es, sich mit den Studenten zu unterhalten. Die Atmosphäre ist extrem locker. In diesem Kurs mussten wir ein Projekt für eine Unternehmensberatung bearbeiten. Am Ende des Semesters durften wir unsere Ergebnisse vor drei Managern der Unternehmensberatung gepitcht. Das Projekt machte einen Teil unserer Endnote aus.

Die Endnote setzte sich wie folgt zusammen: Mündliche Mitarbeit (nach Ermessen des Professors), Gruppenprojekt (25%), zwei Knowledge-tests (25% und 10%), Abschlussexamen (40%).

Leben & Erfahrungen in Madrid

Madrid als Hauptstadt Spaniens und eine der größten Städte Europas bietet Euch unglaublich viele Möglichkeiten, Eure Freizeit individuell zu gestalten. Ich empfehle Euch unbedingt direkt zu Anfang den Erwerb der Metrokarte. Die Beantragung kann in zwei Büros der Verkehrsgesellschaft erfolgen. Achtung: Vorher Termin vereinbaren um ewig lange Wartezeiten zu vermeiden. Junge Leute unter 24 Jahren nutzen das komplette Metronetz für 20€ im Monat. Die Metro ist wirklich extrem gut ausgebaut und man kommt super schnell von A nach B.

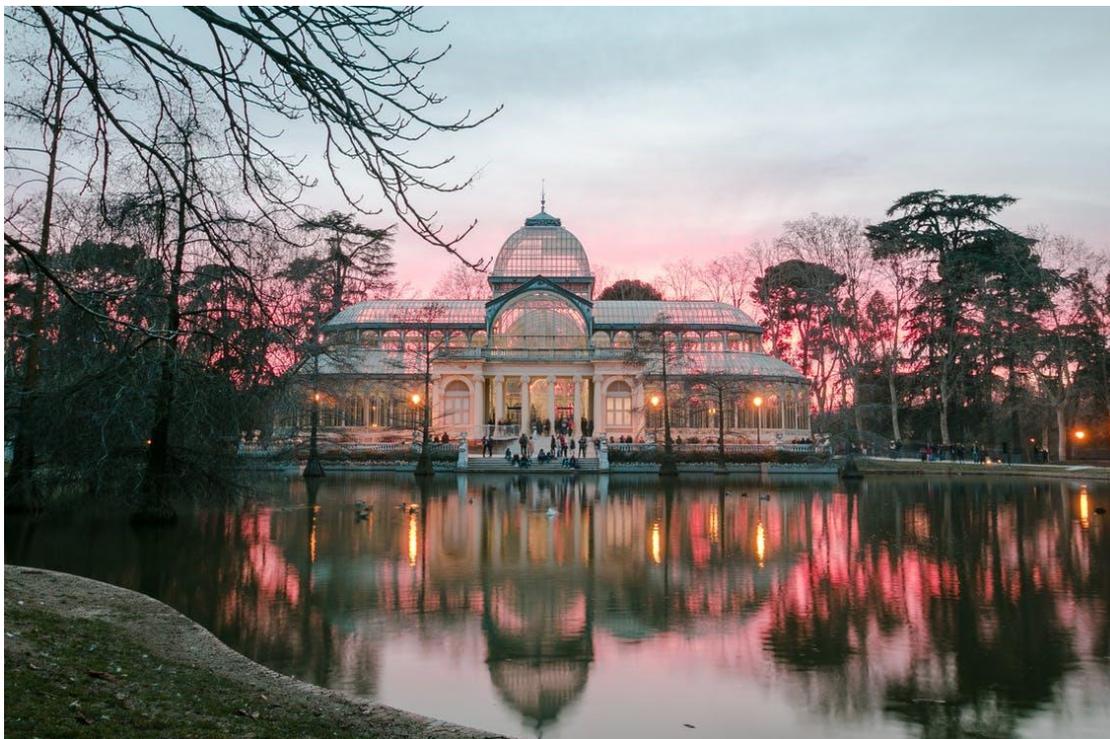


Bild: Aufnahme aus Retiro Park

Kulturell kann ich die Museen Prado, Museo del Reina Sofia und das Museum Thyssen-Bornemisza zu empfehlen. Der Eintritt ist bis einschließlich 25 Jahre kostenlos. Alternative Kultur gibt es vor allem im Viertel Lavapies. Madrid bietet ist auch eine sehr grüne Stadt und bietet Euch viele Parks um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Die größte Anlage, Retiro Park, ist wirklich riesig und hat sogar einen See auf dem ihr Boot fahren könnt.

Sonst ist es aber auch einfach toll ohne Plan durch die kleinen Gassen zu wandeln und die Stadt auf sich wirken zu lassen. Vergesst nicht die zahlreichen Restaurants und Bars auszuprobieren. Es lohnt sich!

Für das Nachtleben sind die Viertel Malasaña, La Latina und Lavapies zu empfehlen, allerdings finden sich auch in der Nähe des Zentrums (Plaza del Sol) viele Bars. Clubs sind in der gesamten Stadt verteilt, wobei die Meisten Mainstream-Musik und Reggaeton spielen. Madrid schläft nie und man kann jedes Wochenende einen neuen Club ausprobieren.

Für Tagestrips bieten sich die Stadt Toledo und das Kloster El Escorial an. Toledo liegt auf einer Anhöhe, rund 40 Minuten von Madrid entfernt. Die gesamte Stadt ist von einer Mauer umgeben und hat einen ganz besonderen Charme. Mit der Metrokarte könnt ihr kostenlos mit dem Bus nach Toledo fahren.

Die Agentur Citylife Madrid bietet jede Woche verschiedene Networking-Events an. Bei diesen Veranstaltungen kann man gerade am Anfang sehr gut Kontakte zu anderen Erasmus Studenten knüpfen. Außerdem organisiert Citylife monatlich Wochenendtrips, etwa nach Barcelona, Sevilla, Valencia etc. Die Fahrten sind gut organisiert und recht preisgünstig. Auf eigene Faust bietet kann man mit einem Mietwagen auch super nach Sevilla fahren und den Strand genießen.

Unterkunft & Kosten

Grundsätzlich waren meine Lebenshaltungskosten in Madrid vergleichbar mit denen in Stuttgart. Gewohnt habe ich zentrumsnah in einem Airbnb, dass ich im August gebucht habe. Für mich kam eine WG aus diversen Gründen nicht in Frage. Diese Entscheidung habe ich während des ganzen Semesters nie bereut. Da muss aber glaube ich jeder selbst entscheiden, welcher Typ er ist. Eine WG kann natürlich sehr praktisch sein, um schnell neue Leute kennenzulernen. Meiner Meinung nach lernt man aber auch in der Uni und auf div. Networking-Veranstaltungen genug Leute kennen. Mein Airbnb kostete 510€ im Monat und war damit nur unwesentlich teurer als die meisten Unterkünfte meiner Freunde in Madrid (im Schnitt 450-500€). Während Lebensmittel im Supermarkt ein wenig teurer sind als in Deutschland, spart ihr im Vergleich richtig viel Geld beim Essen gehen. Die Metro ist mit 20€ im Monat auch weitaus günstiger als das Monatsticket in Stuttgart.

Fazit

Das Auslandssemester war eine einmalige Erfahrung und ich kann es jedem empfehlen einmal eine längere Zeit im Ausland zu verbringen. Selbst wenn ihr euch nicht für Madrid entscheidet – nehmt die Möglichkeit wahr, neue Erfahrungen zu sammeln und persönlich zu wachsen. Ihr werdet während dieser Zeit sehr viele Leute kennenlernen und so viele interessante Gespräche führen. Abgesehen davon, dass ihr euer Englisch ein wenig verbessert, werdet ihr persönlich an den Herausforderungen und ungeplanten Zwischenfällen wachsen. Und vielleicht werdet ihr ja auch damit beginnen eine neue Sprache zu lernen? Egal welches Land es im Endeffekt wird: Nutzt die Chance und bewirbt euch für eine ERAMUS Förderung! Der Erlass der Studiengebühren und die zusätzliche „Finanzspritze“ ist eine große Erleichterung. Ich werde diese Erfahrung nie vergessen und habe viele Menschen aus ganz Europa getroffen. Das Auslandssemester war eine großartige Möglichkeit die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von jungen Erwachsenen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Bei Rückfragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung. Das Auslandsamt gibt Euch auf Nachfrage gerne meine Kontaktdaten.

Gracias.